

liegenden Novemberheft zusammen ordnungsgemäss erfolgen. Das Novemberheft wird im übrigen in gleicher Weise wie das Septemberheft expeditiert werden.

Die Herausgabe der Zeitschrift wird ebenfalls von Bleistein besorgt werden. An der Fertigstellung des Novemberheftes hat Sachs noch wesentlichen Anteil gehabt. Für die kommenden Hefte sind Vorarbeiten einzelner der vorgesehenen Aufsätze durch Sachs schon eingeleitet gewesen. Bleistein wird diese fertig bearbeiten und für neues Material sorgen. Die Zeitschrift wird daher nach Inhalt, Form und Richtung auf den bisherigen Wegen bleiben.

Alle Geschäfte des Vereins, der Redaktion, der Plakatabteilung, der Vermittlung usw. werden da Bürgner und Bloch tatkräftig mit eingreifen, auch im Jahre 1915 ohne Stocken durchgeführt werden. Neue Tätigkeitszweige sind sogar in der Rechtsberatung, auf die an anderer Stelle noch hingewiesen wird, hinzugekommen, ganz abgesehen davon, dass unsere Vermittlungstätigkeit naturgemäss in einem erheblich grösseren Masse in Anspruch genommen wird als vor Beginn der durch den Krieg hervorgerufenen wirtschaftlichen Depression.

Auf finanziellem Gebiete werden aus den vorerwähnten Gründen stark wachsende Ansprüche an uns gestellt, denen wir durch Appell an unsere Mitglieder und Freunde gerecht zu werden hoffen. Einzelne Stiftungsbeträge sind uns aus den Kreisen des Vorstandes, Ausschusses und näherer Freunde bereits zugegangen. Wir kommen auf diese jedoch erst im Januarheft im Zusammenhang mit den Spendern auf unseren Aufruf, zurück. Wir halten es jedoch in diesem Moment mit unseren Pflichten für unvereinbar, die geplante Verdoppelung der Erscheinungsform der Zeitschrift (jährlich 12 statt 6 Hefte) für das Jahr 1915 unter den völlig veränderten Verhältnissen

durchzuführen, und wollen es vorläufig bei dem sechsmaligen Erscheinen der Hefte wie bisher belassen. Ebenso unterbleibt bis auf weiteres die geplante Ausgabe in englischer Sprache, welche besonders für Amerika bestimmt und deren Vorbereitung im besten Gange war.

Gewisse Veränderungen in der Verwaltung waren durch die Verschiebungen in der Vereinsleitung bedingt. So bitten wir davon Vormerkung zu nehmen, dass alle für den V. d. P. bestimmten Einzahlungen nicht mehr auf das Postscheckkonto Nr. 5910 des Herrn Reg. Baumeisters Hans Meyer zu gehen haben, dieselben sollen vielmehr nur noch auf

Postscheckkonto Nr. 20928 Berlin NW. 7

Verein der Plakatifreunde E. V., Charlottenburg 2 erfolgen. Der Telephonanschluss wurde in Amt Steinplatz Nr. 61 90 (Nebenanschluss) geändert.

Die satzungsgemässe Hauptversammlung wird am Dienstag, den 5. Januar 1915 abends 8 Uhr in Berlin W., Dessauer Str. 2, Mahagoni-Saal des Papierhauses stattfinden. Die Tagesordnung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Der Vereinsleitung liegt daran zu wissen, welche von den Mitgliedern unter der Fahne stehen und fordert daher zur Bekanntgabe der Namen – mit oder ohne Angabe der Feldadressen – auf. Wir werden diese voraussichtlich im Januarheft veröffentlichen.

Den Bezug der Einbanddecke empfehlen wir und verweisen auf die beiliegende Bestellkarte.

Auch auf die bereits im Juliheft erwähnten Klischees (s. untenstehende Abbildungen), die wir kostenlos an unsere Mitglieder abgeben, machen wir wiederum aufmerksam. Von dem runden Entwurf geben wir auch einen Gummistempel zum Preise von 1,50 M ab.



„DAS PLAKAT“

Mitteilungen des Vereins der Plakatifreunde E. V.

wird von Dr. Hans Sachs, Berlin-Nikolassee, im Auftrage des Vereins der Plakatifreunde herausgegeben.

Der Jahresbeitrag des Vereins der Plakatifreunde beträgt einschliesslich der kostenlosen Zustellung der sechsmal im Jahre erscheinenden Zeitschrift 15 Mark jährlich und ist für das am 1. Januar beginnende Geschäftsjahr im voraus zu zahlen. Die im Laufe des Jahres eintretenden Mitglieder erhalten die bereits erschienenen Hefte des laufenden Jahrganges der Zeitschrift nachgeliefert.

Zur Anmeldung der Mitgliedschaft genügt mündliche oder schriftliche Erklärung bei der Geschäftsstelle des Vereins, Berlin-Charlottenburg 2, Joachimsthaler Strasse 1.

Nichtmitglieder können „Das Plakat“ direkt vom Verlage Max Schildberger (Inh. Arthur Schlesinger), Berlin W 62, Schillstr. 2, zum Preise von 20 Mark jährlich oder 3,50 Mark für das einzelne Heft beziehen.

Die Inseratenannahme erfolgt durch Max Berger, Annoncen-Expedition, Berlin W 30, Gleditschstrasse 48.

Alle Zuschriften sind nur mit der Adresse: Verein der Plakatifreunde E. V., Berlin-Charlottenburg 2, Joachimsthaler Str. 1 zu versehen, d. h. ohne Bezeichnung eines bestimmten Empfängers. Alle Zahlungen sind an den Verein der Plakatifreunde E. V., Berlin-Charlottenburg 2, Joachimsthaler Str. 1 oder auf das Postscheckkonto Nr. 20928 Berlin N.W. 7, des Vereins der Plakatifreunde E. V., Charlottenburg 2, zu bewirken.

Beim Ausbleiben oder bei verspäteter Lieferung einer Nummer wollen sich die Postbezieher stets nur an den Briefträger oder die zuständige Bestell-Postanstalt wenden. Erst wenn Nachlieferung und Aufklärung nicht in angemessener Frist erfolgen, wende man sich unter Angabe der bereits unternommenen Schritte an unseren Verlag.

Papier: „Oko“-Kunstdruck des Papierhauses Berth. Steglismund, Berlin SW 68
Druckausführung: Kuno Bergmann Kunstdruck, Berlin SW 68, Kochstr. 5